

M.s durch zwei (und mehrere) Zeugen beglaubigt¹. Ganz wie beim Apostolikon schwankt aber auch bei einer Anzahl von Stellen die Überlieferung — in zahlreichen Fällen gewiß infolge der Ungenauigkeit der Referenten, aber in anderen Fällen ebenso sicher infolge der fortgesetzten Arbeiten der Schüler Marcions am Bibeltext². Nicht immer muß hier der älteste Referent (Tertullian) Recht haben; denn auch sein Exemplar des Marcionitischen Evangeliums wird nicht das intakte Exemplar Marcions selbst gewesen sein. Daher kann auch in einzelnen Fällen Epiphanius die ursprüngliche LA Marcions aufbewahrt haben, Tertullian aber die sekundäre wiedergeben.

Die Textrezension, der M. gefolgt ist, und die Frage, wie er diesen Text, abgesehen von seinen tendenziösen Korrekturen³ gefaßt hat, bedürfen auch hier, wie beim Apostolikon einer besonderen Untersuchung⁴.

πολλὰ περιέκοψε τῶν τῆς ἀληθείας λόγων, ἄλλα δὲ παρὰ γεγραμμένα προστέθεικεν [dies bestätigt sich nur in bescheidenstem Umfang], *μόνῳ δὲ κέχρηται τούτῳ τῷ χαρακτῆρι, τῷ κατὰ Λουκᾶν εὐαγγελίῳ*.

1 S. den Anfang des Marcionitischen Evangeliums, ferner 5, 14; 6, 43; 8, 19; 8, 46; 10, 21 (bis); 10, 22; 12, 8; 12, 28; 12, 32; 13, 28 (bis); 16, 11 ff.; 24, 25 (bis); 24, 37; 24, 39 (bis). Auch die Stellen gehören hierher, wo M.s Text von zwei oder mehreren Zeugen als vorhanden und gleichlautend mit dem kanonischen bezeugt wird; ferner auch solche Stellen, wo Epiphanius oder Tertullian Lücken angibt und sich die Verse auch bei den anderen Zeugen nicht finden; s. z. B. 8, 40—42 a u. 49—56; 11, 29—32; 12, 6. 7; 13, 29—35; 15, 11—32; 18, 31—33; 19, 29—46; 20, 9—18; 20, 37. 38; 21, 18; 21, 21—24; 22, 16; 22, 35—37; 22, 49—51; 24, 40.

2 S. zu c. 4, 16 f.; 5, 14 (bis); 5, 33; 5, 36 ff.; 7, 9; 7, 27; 9, 30; 10, 26. 27; 12, 4; 12, 39—48; 18, 18—23; 23, 46; 24, 25 u. a. Eine einheitliche Richtung oder Tendenz in den späteren Korrekturen läßt sich nicht nachweisen. Dazu ist das Material zu schmal und unsicher. Sicher ist, daß sie auch aus den anderen Evangelien ein paar Stellen aufgenommen haben, so Matth. 5, 17, aber mit Umkehrung des Gedankens.

3 Über diese ist in der Darstellung ausreichend gehandelt worden.

4 Aus den Worten des unbekannten syrischen antimarcionitischen Polemikers: „... z. Z. des Pilatus des Pontiers, in jener Zeit, da das Ev. geschrieben wurde“, könnte man folgern, M. habe die Abfassung des Evangeliums in die Zeit des Pilatus verlegt. Unmöglich wäre das nicht, aber der Zusammenhang der Stelle legt die Annahme näher, daß sich der Autor mißverständlich ausgedrückt hat und sagen wollte, daß Christus nach M. erst z. Z. des Pilatus aufgetreten sei.